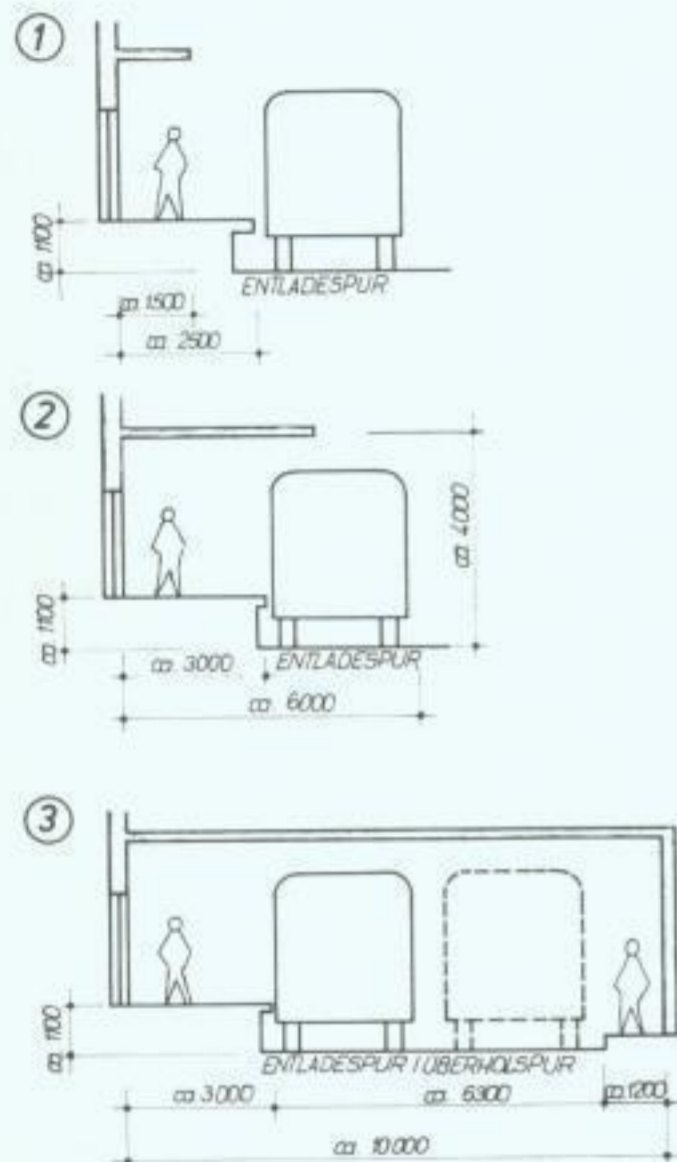


Varianten der Anlieferzone

- (1) Unzureichende Überdachung der Rampe
- (2) Wettergeschützte Überdachung der Rampe
- (3) Sicht- und Lärmschutz zur Umgebung, wettergeschützt



Vielzahl der Anlieferfahrzeuge bewirken eine außerordentliche Betriebsamkeit, die mit Lärm und visuellen Störungen verbunden ist. Für die Einheitsserie Kaufhallen (ESK) sind folgende Varianten vorgeschlagen (Abb. 8):

– Die der Warenannahme zugeordnete Längsfront des Baukörpers wird über die gesamte Länge mit einer drei Meter tiefen Warenrampe, deren Überdachung vier Meter beträgt, versehen. Diese Lösung ist anzuwenden, wenn die Kaufhalle einem Wirtschaftshof, der von mehreren Einrichtungen genutzt und umbaut wird, zugeordnet ist oder wenn sich gegenüber der Anlieferfront keine Wohngebäude befinden.

– Der Anlieferbereich wird umbaut. Der Rampe sind zwei Lkw-Fahrspuren vorgelagert. Die Heckentladung erfolgt über eine hydraulische Hebebühne.

Die Zielstellung der weiteren Arbeit orientiert eindeutig auf die funktionelle und städtebauliche Integration der Kaufhalle in den Komplex der gesellschaftlichen Zentren. Sowohl die Fragen der visuellen Belebung des Wohngebietes, der Gestaltung des Anlieferbereiches, der Nutzungswertigkeit, der Funktionsverflechtung und Überlagerung können dabei qualitativ neu gelöst werden.

Karl-Heinz Wolf

Einholen in REFORM



Die Kaufhalle REFORM in Magdeburg war der erste fertiggestellte Bau der ESK-Reihe. Vor rund einem Jahr eröffnet, gibt sie Auskunft darüber, welche Möglichkeiten im Angebotsprojekt der ESK-Reihe liegen, und sie zeigt, was der Nutzer aus diesem Angebot realisiert hat.

Unter einem Dach befinden sich hier – und das war in dieser Breite bisher nicht üblich – Lebensmittel, Obst, Gemüse, Frischfleisch, Industriewaren, Kosmetika, Schreibwaren, Blumen, Bücher.

Lange Kühlstraßen enthalten mehr Gefrostetes und Gekühltes als bisher.

Was zuerst auffällt: Breite Kundenwege geben Weite. Selbst bei Andrang entsteht kein Gefühl der Enge.

